

381030 finden wir, daß der Kaiser die Ausschreibung eines Niedersächsischen Kreistags zum 1. 12. 1638 vorsah, vgl. auch *Theatrum europaeum*, III (1644; HAB: Ge 4° 54) 1006. Mit der betont eigenständigen Kreispolitik zugunsten einer waffengestützten Neutralität, die ebenso Schweden gegenüber reklamiert wurde (vgl. 380210 K 12), wollte man im Sommer 1638 auch jene ksl. Einquartierungen im Holsteinischen, Lüneburgischen, im Ebst. Bremen, Bst. Verden und anderen Kreisterritorien abwehren bzw. beenden, zu denen sich der ksl. Generalleutnant Gf. Matthias Gallas aufgrund der ausgesogenen Quartiere in Mecklenburg und Pommern gezwungen sah. Vgl. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 622, 627, 631, 633, 641, 642 u. ö. In Sorge, Hz. Georg v. Braunschweig-Calenberg als Verbündeten zu verlieren, befahl Ks. Ferdinand III. seinem Feldherrn Gallas am 26. 6., alle Truppen aus Braunschweig-Lüneburg abzuziehen. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 643. Dänemark wiederum ließ sich die ksl. Einquartierungen auf seinen niedersächsischen Territorien teuer bezahlen. S. 380210 K 12. Gallas erblickte im Entzug der niedersächsischen Unterstützung einen Grund dafür, daß der geplante Feldzug im Sommer 1638 gegen die an der pommerschen „Seekante“ verschanzten Schweden zusammenbrach. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 650 u. 694; vgl. 380605 K 8 u. Lothar Höbel: Wittstock und die Folgen. Vom Prager Frieden zur Wende des Krieges. In: Museum des Dreißigjährigen Krieges Wittstock/ Dosse. Hg. Kreis Ostprignitz-Ruppin. Kat.-Red. Katrin Hinz, Martin Winter. O. O. u. J., 56–66, hier 63 ff.

7 Bis in den Sommer 1638 versuchte die ksl. Diplomatie, unterstützt von kursächsischer, dänischer, hzl.-mecklenburgischer u. a. Vermittlung, trotz des ratifizierten Bündnisvertrages zwischen Frankreich und Schweden noch zu einem Separatfrieden mit Schweden zu gelangen. Im Rahmen dieser erfolglosen Sondierungen erschien Lübeck neben Hamburg wiederholt als vorgeschlagener Verhandlungsort. Noch im Juli 1638 hörte man Gerüchte über eine separate Konferenz in Lübeck, die jedoch nie stattfand. Vgl. 370729 K 11. Zur schwedisch-französischen Allianz, im März 1638 in Hamburg geschlossen, vgl. 380210 K 10.

8 Sir Robert Anstruther (FG 240). Am 10. 6. 1638 hatte F. Ludwig Innhausen geschrieben: „Le sieur Robert Amstreuter devoit estre envoyé d’Angleterre vers le pays bas, et Hambourg, pour faire venir au bout les traictéz d’alliance des couronnes de France, Angleterre, Svede, des Princes Palatins, et des Estats Generaults mais par les vostres j’entends que Tomas Rose [d. i. Sir Thomas Roe, s. Anm. 9] soit attendu pour cest effect a Hambourg.“ (a. a. O., s. Anm. 1). Zu Anstruther vgl. auch 330603 K 1, 371223 K 9, *Documenta Bohemica* VI, Nr. 1222 u. *Richelieu: Papiers* III, 219.

9 Sir Thomas Roe (1581–1644), englischer Staatsmann und Diplomat, hatte 1629 bei den Verhandlungen zwischen Schweden und Polen mitgewirkt, die zum Waffenstillstand führten; 1636 wurde er zum Chancellor of the Order of the Garter ernannt und im Juni 1638 auf den diplomatischen Schauplatz Hamburg entsandt. „Le Sieur Roo Ambassadeur d’Angleterre arriva icy vendredy dernier; [...] Il me tesmoigna au reste un tres grand et grosse desir de conclure l’alliance et une extreme apprehension d’une paix ou treve avant que les trois Couronnes soient unies“. Der Gesandte Avaux (s. Anm. 4) an den französischen Staatssekretär Léon Bouthillier comte de Chavigny (1608–1652), Hamburg, 15. 6. 1638, zit. n. *Richelieu: Papiers* III, 222, vgl. zu Roe ebd., 219, 247, 254 f. u. ö. Vgl. Anm. 8.

10 Der dänische und niederländische Resident Karel van Cracou. S. *Grotius: Briefwechsel* IX, 838 (Register) u. passim; *BWN* II, 250 (Carel van Cracauw), auch Crakauw.

11 Hans Heinrich v. Günderode (Günteroth) (1596–1650), seit 1631 in lgfl.-hessenkasselschen Diensten, 1632 Oberstleutnant und Generalquartiermeister, 1633 ff. Oberst, Hofmarschall, Geheimer Kriegsrat und Festungskommandant von Kassel, neben Johann v. Geysso (s. 370422) engster politisch-militärischer Ratgeber Lgf. Wilhelms V. (FG 65; † 21. 9. 1637), hier Gesandter Lgfn. Amalia Elisabeths v. Hessen-Kassel (1602–1651), Witwe Lgf. Wilhelms V. und Mutter Lgf. Wilhelms VI. (FG 694. 1659). Günderode war